

Wenn Ihr diesen Text lesen wollt, dann bedeutet Euch der Gründonnerstag etwas. Dieser Tag - insbesondere der heutige Abend - ist Euch wichtig, weil er uns an das letzte Mahl erinnert, das Jesus mit seinen Jüngern geteilt hat.

Schon die Vorstellung, am heutigen Abend mit zwölf Freunden oder mehr zusammensitzen und an einer großen Tafel zu speisen, macht mich wehmütig. Wie selbstverständlich war uns das noch vor wenigen Tagen. Wir kamen mit Nachbarn und Kolleginnen zusammen, aßen in der Kantine mit ganz vielen Menschen zu Mittag, feierten gemeinsam Geburtstag und Jubiläen, tranken abends mit Freunden ein Bier oder ein Glas Wein zum Feierabend.

Das alles geht am heutigen Gründonnerstag nicht; im besten Fall sind wir zu zweit oder in der Kleinfamilie. Viele von uns sind aber auch schon seit Tagen isoliert und essen ihr Abendbrot in der Küche alleine.

Wie schön wäre es, wieder einmal mit allen an einem Tisch zu sitzen oder gar das Abendmahl in großer Runde miteinander zu feiern. In diesen Tagen der Corona-Pandemie wird uns erst wieder bewusst, wie selbstverständlich für uns viele Dinge waren und was wir nun schmerzlich vermissen. Das Abendmahl gehört für mich dazu.

Brot und Wein mit Menschen zu teilen, die denselben Glauben haben wie ich, das fehlt.

Aus einem Kelch zu trinken und zu schmecken, dass Gott uns aufs Engste miteinander verbindet, das vermisse ich.

Ein Stück Brot von meinem Nächsten zu empfangen als Stärkung für meinen Glauben, ohne die Sorge, ich könnte mich daran infizieren, das wünsche ich mir in diesen Tagen sehr.

Sich selbstverständlich zum Friedensgruß im großen Kreis um unseren Altar der Stadtkirche die Hand zu reichen scheint kaum noch vorstellbar.

Werden wir uns jemals wieder sorgenfrei mit Handschlag begrüßen können?

Ich glaube ganz fest daran. Denn es ist uns gesagt: *„Sooft ihr dieses Brot esst und aus diesem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn – so lange, bis er wiederkommt.“* (1. Kor 11,26)



„So lange, bis Christus wiederkommt“ werden wir Brot und Wein miteinander teilen. *„Bis er wiederkommt“* werden wir uns zum christlichen Gruß auch die Hand reichen können. Das ist kein frommer Wunsch, sondern eine Zusage. So wie das Wort aus dem Matthäusevangelium, das beim Abendmahl in unserer Stadtkirche seit vielen Jahrzehnten über unseren Köpfen zu lesen ist: *„Ich bin bei Euch **alle** Tage“* (Mt 28,20) – auch am Gründonnerstag 2020.

Darauf dürfen wir vertrauen. Das dürfen wir glauben. Und ich freue mich schon heute wieder auf den Tag, an dem wir das alles auch wieder sorgenfrei tun können.

Bis dahin seien Sie Gott befohlen und wohl behütet.

Ihr


Martin Rogalla, Pfarrer